

Erfahrungsbericht zu meinem Semester an der Universidad Popular Autónoma del Estado de Puebla (UPAEP), August – Dezember 2014

von Nico Könecke

Vorbereitung

Die Bewerbung für ein Auslandsemester war denkbar einfach. Da ich von Anfang an Lateinamerika als Ziel hatte, machte ich nach der Erstberatung im Service Center einen Termin bei Frau Colunge-Peters, die im Hochschulbüro für Internationales für diese Region zuständig ist. So hatte ich schon mal einen Überblick über alle Optionen und die dort angebotenen Fächer. Nach Einreichung von Online-Bewerbung und den weiteren Bewerbungsunterlagen ging alles recht schnell. Die Verantwortlichen aus International Office der UPAEP mit mir in Verbindung und haben einige weitere Bewerbungsunterlagen eingefordert. Fortan bekam ich mehrere E-Mails von der UPAEP, unter anderem meine offizielle Zusage, eine Liste mit den dort angebotenen Modulen sowie eine Info-Broschüre mit allen wichtigen Informationen über die Planung, Anreise, Unterkunft, das Uni-Leben etc. in Puebla. Die Bewerbung war zwar sehr umfangreich, aber das Verfahren lief sehr reibungslos ab.

Ankunft

Wenn man wie ich nur ein Semester in Mexiko bleiben wird, reicht ein Touristenvisum, das man direkt am Flughafen bekommt, vollkommen aus. Man kann damit für 180 Tage im Land bleiben, für alle Fälle gibt es auch noch ein Schreiben der UPAEP. Zu Beginn des Semesters gibt es an der UPAEP einen Spanisch-Crashkurs. Dieser ist nicht verpflichtend, ich würde ihn aber ausdrücklich empfehlen. Während des Sprachkurses wird man gratis im Studentenwohnheim untergebracht und hat so auch genügend Zeit, sich um eine Wohnung zu kümmern. Wenn Ihr das Angebot annehmen wollt ist es besonders wichtig, der Koordination der UPAEP ausdrücklich Bescheid zu sagen. Ich habe das versäumt und musste so nach meiner Ankunft kurzfristig einen Schlafplatz finden. Mit tatkräftiger Unterstützung der Auslandskoordinatoren hat aber auch dies ohne Probleme geklappt. Nach dem Sprachkurs folgt eine Orientierungswoche, zu der ihr spätestes anreisen solltet. Es bis zum Mittag Infoveranstaltungen, nachmittags werden dann Ausflüge o.ä. gemacht.

Wohnen

Es gibt viele Möglichkeiten, in Puebla zu wohnen. Die erste, die Unterbringung im Studentenwohnheim, muss von Deutschland aus organisiert werden. Infomaterialien gibt es nach Bewerbung von der UPAEP. Ich persönlich würde das aber nicht empfehlen. Man hat in der Residencia zwar eine sichere Unterkunft, jedoch muss man sich das Zimmer mit mindestens einer weiteren Person teilen und es gibt strenge Regeln. Alkohol oder Besuch von Freunden sind beispielsweise nicht gestattet. Hinzu kommt, dass die Miete für das Studentenwohnheim vergleichsweise sehr hoch ist.

Eine weitere Möglichkeit die Unterbringung in einer Gastfamilie. Auch diese Option wird von Deutschland aus mit Hilfe der UPAEP organisiert. Die vermittelten Familien wohnen meistens in einem abgesperrten, etwas außerhalb liegenden Wohnviertel. Die Kosten recht hoch, es gibt aber Essen und man ist von Tag 1 gezwungen, Spanisch zu sprechen. Ich habe eigentlich nur Gutes von Gastfamilien gehört. Man muss sich aber im Klaren sein, dass man sich so den Regeln des Hauses

unterwirft, und diese können in Mexiko insbesondere für Frauen sehr konservativ sein. Während meines Semesters waren fast alle Austauschstudenten aus den USA in solchen Familien untergebracht, von den Deutschen hingegen fast niemand. Auffällig war, dass die Studenten, die bei einer Familie untergebracht waren, so gut wie nichts mit anderen Studenten unternommen haben. Sie verbrachten die Abende meistens vor dem Fernseher, auch an Wochenenden. Es war wohl nicht so leicht, Freunde einzuladen, da man selbstverständlich nicht stören wollte.

Die beste Möglichkeit ist es, sich selber eine Wohnung zu suchen. Es gibt in Puebla und Cholula, eine kleine Stadt etwa 15km von Puebla entfernt, eine große Anzahl von Studentenhäusern. Diese Häuser gehören meistens einem sehr weltoffenen mexikanischen Studenten, der die restlichen Zimmer an Austauschstudenten vermietet. Ich hab im "Casa Talavera", einem solchen Haus in Puebla mit 15 weiteren Mitbewohnern gewohnt. Das klingt zwar sehr viel, ist aber eine richtig gute Mischung von Studenten aus verschiedenen Nationen. Man kann es mit einem Hostel vergleichen, in dem jeder sein eigenes Zimmer hat und nicht ständig auf der Durchreise ist. Man teilte sich das Bad zu Dritt, die Küche war u.a. mit mehreren Kühlschränken ausgestattet und der Markt war um die Ecke, das Wohnzimmer war groß mit TV und Sofas, die Terrasse und der Hof waren ideal um draußen Zeit zu verbringen. Einmal die Woche kam eine Putzfrau, der man auch seine Wäsche mitgeben konnte. Man hat öfters international gekocht, DVD-Abende gehabt oder Partys zu verschiedenen Anlässen veranstaltet. Wenn man seine Ruhe brauchte, konnte man einfach hoch auf sein Zimmer gehen. Dazu waren wir mir den "Vermietern" auch einige Male übers Wochenende unterwegs. Insgesamt waren das die besten Reisen, die ich dort gemacht habe, da uns das wirkliche Mexiko gezeugt wurde und wir nicht von einer Horde anderer Austauschstudenten umgeben waren. Diese aufgezählten Eigenschaften waren fast in all diesen Häusern der Standard. Die Busse fahren von der Haustür bis zur Uni in etwa 10 Minuten. Die Mieten hatten eine Spanne von 120-200€, je nach Größe des Zimmers. Ich kann euch nur empfehlen, in solch einem Haus zu wohnen. Wenn ihr dort seid oder euch vorher schon informieren wollt, dann könnt ihr bei Facebook beispielsweise nach „Si Señor Housing“ oder „Housing Intégrate Puebla“ suchen und mit den Leuten in Kontakt treten.

Die Universität

Die UPAEP ist eine private Uni mit etwa 10.000 Studenten. Die Veranstaltungen der mit dem Maschinenbau verwandten Studiengänge finden am Zentralcampus statt. In der Mensa (Cafeteria) wird ab 8 Uhr morgens Frühstück serviert und zu Mittag gibt es ständig wechselnde Menüs sowie die Möglichkeit von der Karte zu bestellen. Gegenüber der Uni gibt es sehr viele kleinere Restaurants, Straßenstände und Bars, wo man relativ günstig essen und trinken kann. Der Unterricht ist im Allgemeinen sehr verschult, es herrscht stets eine Anwesenheitspflicht von etwa 80%. Außerdem werden alle vier Wochen Prüfungen in Form von Tests, Präsentationen oder Essays angesetzt. Hinzu kommen benotete Hausaufgaben. Viele Professoren sind aber sehr umgänglich und stören sich nicht daran, wenn man als Austauschstudent mal etwas vom Land sehen möchte. Die Vorlesungen finden in Klassenräumen statt und haben meistens 15-20 Teilnehmer. Sie finden oft mehrmals die Woche zur gleichen Zeit statt, sodass sich eine Art Stundenplan ergibt. Eine expliziten Maschinenbau Studiengang gibt es an der UPAEP nicht, ich habe einige Veranstaltung aus den Studiengängen "Industrial Chemical Engineering" und "Industrial Engineering" gemischt. Es gibt aber auch noch weitere Fächer in anderen Studiengängen, die man als Maschinenbauer belegen kann. Fachlich gesehen sind die Veranstaltungen von niedrigerem Niveau als in Hannover. Ich hatte zwei Kurse auf Englisch und zwei auf Spanisch, bei denen mir die Professoren aber auch gerne mal etwas auf Englisch erklärte. Es ist kein Problem, auch mal im Büro zu klopfen und sich eine kurze

Privatwiederholung geben zu lassen. Auch die Klausuren habe ich immer auf Englisch geschrieben. So war die Mischung aus etwas niedrigerem Niveau und der spanischen Sprache letztendlich trotz meiner überschaubaren Vorkenntnisse genau richtig. Eine Liste der englischen Kurse gibt es auch nach der Bewerbung von der UPAEP. Dazu bietet die Uni noch einen Spanischkurs in drei verschiedenen Niveaus an. Die Kurse finden täglich statt und dauern eine Stunde.

Die Freistunden verbringt man meistens in der International Lobby, in der Cafeteria oder auf der Terrasse mit einem tollen Ausblick über Puebla. Neben den Veranstaltungen werden auch viele Sport-, Musik-, und Tanzkurse angeboten. Auf dem Campus ist beispielsweise ein Schwimmbaden mit mehreren Bahnen, Tennis- und Fußballplätze sowie ein Fitnessstudio. Im Gegensatz zu den Unterrichtsfächern sind diese auch für die Austauschstudenten nicht gratis und kosten jeweils ca. 60€.

Land und Leute

Puebla liegt in etwa 2.200 Metern Höhe, sodass nachts die Temperaturen, vor allem in den Wintermonaten, auf bis zu 0 Grad fallen können. Tagsüber sind es dann wieder 25 Grad und aufwärts. Puebla erweckt nicht den Eindruck einer Millionenstadt. Sie hat sowohl äußerst moderne als auch arme Gegenden sowie eine sehr schöne Altstadt, die zum UNESCO Weltkulturerbe zählt. Das Stadtbild ist geprägt von zahlreichen Kirchen und zweistöckigen Häusern, die einen fast freien Blick auf die umliegenden Vulkane und Berge ermöglichen. Die Busse fahren zwar regelmäßig, es gibt jedoch keine Fahrpläne oder richtige Bushaltestellen. Anfangs muss man sich durchfragen um den richtigen Bus zu erwischen. Puebla gilt allgemein als eine sichere Stadt, da sie kein Schauplatz von Drogenkriegen ist. Ich habe mich die ganze Zeit über sicher gefühlt. Durch die größere Armut hört zwar öfters von Überfällen als beispielsweise in Deutschland, solange man mit gesundem Menschenverstand handelt und sich nachts nicht alleine in dunklen Gassen herum treibt, wird man so etwas kaum miterleben müssen. Die Mexikaner habe ich als sehr hilfsbereit und herzlich empfunden. Außer den Studenten spricht in Puebla kaum jemand Englisch, sodass man im Alltag oft gezwungen ist Spanisch zu sprechen. Mir persönlich hat die mexikanische Küche, die sehr vielfältig und oft auch scharf ist, sehr gut gefallen. Es gibt unzählige viele Straßenstände, an denen verschiedenste Speisen zubereitet werden. Die Uni rät zwar davon ab auf der Straße zu essen, aber daran sollte man sich ausnahmsweise mal nicht halten. Das beste Essen gibt es auf der Straße! In Puebla gibt es auf der berühmten Avenida Juarez sehr viele luxuriöse Restaurants und Bars. Allerdings kann man dort nicht wirklich feiern gehen. Dafür fährt man in die kleine Nachbarstadt Cholula. Nach einer 30minütigen Taxifahrt erreicht man den Camino Real, der mit seinen unzähligen Bars und Clubs Dreh- und Angelpunkt des Nachtlebens ist.

Reisen

Meiner Meinung nach zählt Mexiko zu einem der besten Reiseländer! Das System der Fernbusse ist sehr ausgereift und man kann mit ihnen jedes Ziel erreichen. Für Studenten gibt es in den Ferien viele Vergünstigungen für Busfahrten. In Puebla und Cholula gibt es zudem mehrere Studentenorganisationen, die fast jedes Wochenende Reisen zu verschiedensten Orten Mexikos veranstalten. Diese Reisen bieten eine wunderbare Möglichkeit, während des Semesters sehr viel vom Land zu sehen und haben einen hohen Spaßfaktor, da man auch mit Studenten der anderen Universitäten in Kontakt kommt. Nach dem Semester war es unter den Studenten nicht unüblich, in benachbarte Länder wie die USA, Belize, Guatemala oder Kuba zu reisen.

Fazit

Mein Auslandssemester in Mexiko war eine sehr schöne und unvergessliche Zeit. Ich konnte meine Spanisch-Kenntnisse sehr stark verbessern, habe sehr viele Freunde aus aller Welt gefunden und durfte ein wunderbares Land kennenlernen. Nicht nur ich, sondern auch all die anderen Austauschstudenten waren begeistert von der mexikanischen Kultur und würden jederzeit wieder zurückkehren wollen.

Bei weiteren Fragen könnt ihr mich gerne unter koenecke@stud.uni-hannover.de kontaktieren.